

brücke

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARKDORF

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
IMMENSTAAD

KAMERUN

AUSGABE 01/2023

N. 173

[UNTER GOTTES
BLICK

[REISEBERICHT
KAMERUN 2022

[IN WELCHEM LICHT
STEHEN WIR DA?

[GRÜNER GOCKEL

[NEUE
MITARBEITENDE

BIBLESHARING IM KLOSTER BABÉTE IN KAMERUN

AN(GE)DACHT



Liebe Leserin, lieber Leser,

fragt man Kinder, was sie mit Ostern verbinden, kommt ganz schnell ein Tier zur Sprache, der Osterhase. Aber der Langlöffel gehört doch eigentlich genauso wenig zum Christentum wie der Weihnachtsmann. Wie kommt also der Hase überhaupt zum Osterfest. So genau weiß das niemand. Erstmals erwähnt wird der Osterhase im 17. Jahrhundert, ein Medizinprofessor berichtet 1682 erstmals von dem Brauch, dass der Osterhase Eier im Gras und im Gesträuch versteckt. Dieser Brauch lässt sich wohl damit erklären, dass Ostern immer in die Frühlingszeit fällt und der Hase ein Symbol für die fruchtbare Jahreszeit ist. Aber gehört er deshalb wirklich zum christlichen Osterfest? Er begegnet zwar im Neuen Testament nicht, aber tatsächlich hat ihn schon der Kirchenvater Ambrosius im 4. Jahrhundert nach Christus als christliches Symbol für die Auferstehung gedeutet. Wie kommt Ambrosius dazu? Schaut man sich einen Hasen an, fallen zwei Dinge auf: die langen Ohren und die Ungleichheit zwischen den kurzen Vorderbeinen und den langen Hinterbeinen. Diesen Unterschied der Beine deutete man so, dass der Hase schneller bergauf als bergab laufen kann. Ein Hase flüchtet, so war man überzeugt, in der Gefahr meist bergauf. Er rettet sich nach oben, was nur auf den ersten Blick als mühsamer erscheint. Vor diesem Hintergrund heißt es in einem frühchristlichen Buch aus dem 2. Jahrhundert: *Wenn du in der Not oder in einer Krise bist, dann fliehe nicht bergab zu den Niedrigkeiten des Alltags, sondern bergauf zu Gott und suche beim ihm die Rettung.* Am Osterfest, am Fest der Auferstehung, feiern wir jedes Jahr diese christliche Gewissheit der Rettung von oben. Auch und gerade in diesem Jahr, in dem Krieg und Krisen unser Leben überschatten, lädt uns das Osterfest ein, unseren Blick zu heben, über unseren Alltag hinauszuschauen und etwas von dem Leben zu erspüren, das Gott uns zgedacht hat!

Frohe Ostern!

Ihre

Übrigens: In Kamerun, dem Land, in dem unsere Partnerkirchenbezirk Bakossi liegt, dem wir dieses brücke gewidmet haben, ist das Osterfest und der Besuch des Ostergottesdienstes sehr wichtig. Ostereier werden jedoch nicht verschenkt.

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Unter Gottes Blick
- 4 Reisebericht
Partnerschaftsreise
Kamerun 2022
- 6 In welchem Licht
stehen wir da?
- 7 Abschied unserer Vikarin
- 8 Gottesdienste in Markdorf
- 9 Veranstaltungen in
Markdorf
- 10 Gottesdienste und
Veranstaltungen in
Immenstaad
- 11 Kinderseite
- 12 Kinder und Jugend
- 13 Konfirmanden/innen
- 14 Kirchengemeinderat
- 15 Unser Brücke soll
verbinden
- 16 Grüner Gockel
- 17 Neue Mitarbeitende
in Markdorf
- 18 Kurznachrichten
- 19 Kasualien
- 20 Impressum

// UNTER GOTTES BLICK

„Du bist ein Gott, der mich sieht“- diese schöne, trostreiche Jahreslosung begleitet uns schon einige Wochen. Gott hat uns im Blick, egal, wo wir sind, wie es uns gerade geht. Das erfahren wir in der Geschichte, in deren Zusammenhang unsere Losung steht: Da die Ehe zwischen Abraham und Sara kinderlos bleibt, bietet die Hebräerin Sara ihrem Mann ihre ägyptische Sklavin Hagar an, um mit ihr einen Nachkommen zu zeugen. Der Plan gelingt, die Fremde wird schwanger, und es kommt zu Konflikten zwischen den beiden Frauen: der rechtmäßigen Ehefrau und der Leihmutter. Hagar, die Rechtlose, flieht in die Wüste. Dort begegnet ihr, die keinen Ausweg mehr sieht, ein Engel Gottes. Hagar erkennt und bekennt: Du bist ein Gott, der mich sieht. (1.Mose16,13) Nach dieser Begegnung geht Hagar zurück zu ihrer Herrin und bringt ihren Sohn Ismael zur Welt. Sara, die ursprünglich Unfruchtbare, wird doch noch Mutter des „Sohnes der Verheißung“ Isaak. Zwischen den beiden Halbbrüdern und deren Nachkommen herrschen weiterhin Rivalitäten und Unfrieden.

Gottes mitfühlender Blick begleitet uns und motiviert uns dazu, uns selbst und unsere nahen und fernen Nächsten auch gnädiger und barmherziger, verständnisvoller und mitfühlender anzusehen. Wir sind von Gott liebevoll Angesehene, er verleiht uns Ansehen und Würde. Ob wir in Markdorf daheim sind oder anderswo auf der weiten Welt, wir sind unter seinem Blick. Dieser Schöpferblick verbindet uns weltweit über unsere menschlich geographischen, nationalen, sozialen oder ethischen Grenzen hinweg zur großen Menschheitsfamilie in dem einen Haus unserer Erde. Verschiedene Kirchengemeinden und christliche Initiativen pflegen missionarische Einsätze und Partnerschaften. So leben sie beispielhaft die weltweite Verbundenheit zwischen den Christen. Diese Beziehungen sind auf gegenseitigem Respekt gegründet. So werden Brücken der Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen gebaut. Partner wollen keineswegs einander bevormunden, sondern voneinander lernen und Erfahrungen miteinander teilen. In allen Fällen kirchlicher Partnerschaft findet auch ein spiritueller Austausch statt. Christen sind verbun-



den in Gebet und Fürbitte oder auch in gemeinsamen Liedern. Oftmals werden durch den regen Austausch bestehende Vorurteile abgebaut, und man erfährt die Einheit als weltweite Kirche. Es entstehen Freundschaften über alle Unterschiede hinweg. Dass es auch traurige Aspekte in der Geschichte der Mission gibt, sollte die vielen sozialen, humanitären, entwicklungspolitischen Projekte nicht vergessen lassen. Diese Begegnungen sind für uns eine Form des ökumenischen Lernens.

Seit vielen Jahren bestehen direkte Beziehungen zwischen unserem Kirchenbezirk Überlingen-Stockach und der Presbyterianischen Kirche in Kamerun. Im Rahmen dieser Partnerschaft hat unser Pfarrer Tibor Nagy zusammen mit einer Delegation des Kirchenbezirkes unsere Partnergemeinden besucht. In seinem Reisebericht schenkt er uns Anteil an seinen Eindrücken, an Erlebtem und Erfahrenem. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine ganz besondere Reise zu unseren christlichen Geschwistern auf der südlichen Halbkugel!

Rolf Schweizer (früherer Landeskantor von Mittelbaden) hat zum Landesmissionsfest in Baden im Jahre 1982 ein schönes Lied getextet und komponiert: „Damit aus Fremden Freunde werden“. Sie finden es unter der Nr. 612 im Evangelischen Gesangbuch. Lesen, oder noch besser: singen Sie bitte dieses Lied! Und fühlen Sie den Blick Gottes auf sich ruhen! Es ist der Blick desselben Gottes und Vaters Jesu Christi, der auf Sara, Abraham und Hagar ruhte und der uns und unsere Geschwister weltweit voll Liebe ansieht.

// REISEBERICHT PARTNERSCHAFTSREISE KAMERUN 2022

Zwei Wochen Kamerun, zwei Wochen Zeit, dieses wunderbare Land zu bereisen und die verschiedenen Partnerschaftsgemeinden kennenzulernen. Wir sind viele Stunden im Auto gesessen und viele Straßen gefahren. Von der Hitze der Hafenstadt Douala in die Hauptstadt Yaoundé und in die luftigen Berghöhen rund um Bafoussam. Es gab viele eindrückliche Momente auf dieser Reise, aber es waren vor allem die Menschen und ihre Geschichten, die uns beeindruckt haben.

Wir, das sind 25 Pfarrer*innen, Gemeindediakoninnen und Ehrenamtliche, die aus verschiedenen Kirchenbezirken aus dem Ländle einzelne Bezirkspartnerschaften mit kamerunischen Kirchenbezirken der PCC, der Presbyterian Church of Cameroon, vertreten. Durch die Arbeit der Basler Mission gegründet, wurde die PCC vor 60 Jahren eigenständig. Aber dank dieser Verbindung gibt es seit Jahrzehnten mit vielen Kirchengemeinden aus dem Ländle einen regen Austausch. Wir, Dekanin Regine Klusmann und ich, waren für unsere Bezirkspartnerschaft mit Bakossi-South dabei.

Ein Krieg, der alles zerstört

Binahe alle Partnerkirchenbezirke liegen im Gebiet der Anglophonen, also der englischsprachigen Minderheit in Kamerun. Ein direkter Besuch dieser Partner ist seit Jahren nicht mehr möglich denn der Bürgerkrieg zwischen der französischsprachigen Regierung und der englischsprachigen Minderheit wird seit dem Jahr 2017 blutig ausgefochten und er hat viel Leid über Kamerun gebracht. Leider nimmt Europa nur wenig Notiz von diesem Krieg-

Ziel der Reise war es, möglichst alle Partner aus den englischsprachigen Gebieten im friedlichen französischsprachigen Teil des Landes zu treffen: in Bafoussam mit den Partnern der nördlicheren Gebiete und in Douala mit denen der südlichen Kirchen und gemeinsam eine Partnerschafts-Konferenz abzuhalten. Rund um diese Treffen machten wir viele Besuche von sozialen Einrichtungen, Kirchen und politischen Institutionen, vor allem in der Hauptstadt Yaoundé, unserer ersten Station.

Los geht's nach Yaoundé

Bei der Ankunft in Douala, am feuchtesten Ort Afrikas, hat uns die feuchtwarme Luft auch noch um 2 Uhr nachts überwältigt. Mit großem Gepäck auf klei-

ne Busse verteilt ging es dann am nächsten Morgen in einer langen Fahrt nach Yaoundé, die Hauptstadt Kameruns. Dort verbrachten wir vier Tage mit Begegnungen, z.B. mit der deutschen Botschafterin, der Gustav-Ebert-Stiftung und anderen sozialen Einrichtungen. Wir bekamen Einblick in die Protestant University und anderer sozialer NGOs. Die bewegendste Begegnung war mit zwei jungen Frauen, die ehrenamtlich die Organisation BRIGHT aufgebaut haben, einen Workshop für die vielen kamerunischen Binnenflüchtlinge in Yaoundé. Mit Fotokameras unterrichteten sie junge Geflüchtete aus dem englischsprachigen Teil in Fotografie. Sie erhalten technische so fotografische Kenntnisse und nebenbei können die jungen Flüchtlinge so Kontakte knüpfen, ihren Traumata kreativ begegnen und bekommen Unterstützung und Zuwendung. Das Herzblut und der Einsatz, mit denen diese jungen Frauen sich für das Projekt engagieren, haben mich sehr bewegt. Obwohl die beiden Frauen selbst als studierte Kräfte keine Arbeit finden, setzen sie sich ehrenamtlich für andere Geflüchtete ein.



2. Station: Bafoussam – Gemeinschaft im Klostergarten

Unsere zweite Station war weiter im Norden, Bafoussam. Hier wurden wir mit Chören und Tänzen und einem Festmahl in der dortigen Kirche begrüßt. Hier waren nun endlich auch die Vertreter*innen unserer Partnerschaften mit dabei. In der Nähe Bafoussams, in einem katholischen Kloster, hatten wir unser Quartier und lebten so mehrere Tage miteinander. Auch hier waren es wieder viele Begegnungen, die mich sehr beeindruckt haben. Da war zum Beispiel Irene, die mit ihrer Tochter Precious mit dabei war. Als Lehrerin an einer

staatlichen Schule konnte sie berichten, wie die Schulen seit Jahren nicht mehr ordentlich unterrichten können und wie Kinder sich nicht mehr in die Schule trauen.

Oder Collins, ein junger Mann Anfang 20, der in seinem Kirchenbezirk Vorsitzender der Jugendarbeit ist. In seiner Heimat engagiert er sich für alle Belange der Jugendarbeit. Aber viele junge Menschen sind geflohen, und die die geblieben sind, leben immer in Angst. Er selbst ist seit drei Jahren nicht in die Schule gegangen, hat nur von zuhause aus gelernt, aus Angst vor den Militärs und den Rebellen.

Die Tage im Kloster Babéte und der Austausch, morgens über einen Bibeltext oder am späten Abend bei einem Bier, waren besonders verbindende Erfahrungen, aber auch der Besuch der Gottesdienste, die unbändige Freude der Kameruner beim Singen und beim Feiern, haben uns tief bewegt.

Douala: Treffen mit unseren Partnern aus Bakossi

Die letzte Etappe unserer Reise führte uns nach Douala, der riesigen Hafenstadt am Golf von Kamerun. Hier findet man große Gegensätze, viel Armut und gleichzeitig eine reiche Oberschicht. Es gibt riesige Kirchen, große Märkte und eine nicht enden wollende Anzahl an Motorrädern.

Hier trafen wir nun endlich unsere Partner aus Bakossi. Obwohl sie Luftlinie nur ca. 100km entfernt von der Hauptstadt sind, trennen sie Welten. Im ganzen Bezirk Bakossi gibt es keine geteerte Straße, kein funktionierendes Stromnetz, keine Hochhäuser. Wenn die Menschen die Grenze passieren, müssen sie Straßensperren queren, Schutzgeld zahlen und haben immer die Angst, vor der Unberechenbarkeit der Patrouillen.

Teil der Delegation waren der neue Dekan Mesape Wilson, und die Ehrenamtlichen Christy und John Nogle, außerdem Hans Ngole, der auch schon 2019 in Markdorf zu Besuch war. Bei unserem Austausch stand vor allem die Situation der Menschen in Bakossi im Vordergrund. Neben den ganz praktischen Fragen humanitärer und medizinischer Versorgung ist vor allem die Situation der Schulen ein bestimmendes Thema in Bakossi. Die kirchlichen Schulen sind sehr stark nachgefragt. Die Räume platzen aus allen Nähten, und weil die Nachfrage nach Schulen so groß ist, hat sich der Bezirk entschlossen, eine eigene Secondary School zu beginnen. Innerhalb kürzester Zeit haben sich 100

Schüler angemeldet. Und da viele die Schulgebühren nicht bezahlen können, lässt die Kirche die Schüler auch ohne Schulgebühren zu. Darum wird unser Partnerschaftsprojekt im Jahr 2023 die Versorgung und Ausstattung der Secondary School sein.

Neben dem Fokus auf die kamerunische Situation war aber auch die Situation in Deutschland Thema. In Kamerun sind die Menschen erstaunlich gut über den Krieg in der Ukraine informiert. Ein anderes Thema, war die Situation der deutschen Kirchen. Dass sich in Deutschland immer mehr Menschen von den Kirchen abwenden, dass Gott scheinbar für viele Menschen überflüssig geworden ist, ist für unsere kamerunischen Partner nur sehr schwer nachvollziehbar. Sie gaben uns das Versprechen, dass Sie für uns und unsere Kirchen beten, wo immer sie können.



Die Reise endete mit einem wunderbaren Abschiedsabend mit Tanz, Geschenken und vielen Umarmungen, bei dem auch noch der ehemalige Pastor Joseph Eyakwe dabei war (er war ebenfalls 2019 bei uns). Und so ging es dann wieder durch die Nacht mit dem Flieger quer über Afrika zurück. Als letzten afrikanischen Gruß erstrahlten unter uns im Sonnenaufgang die Sandhügel der Sahara im roten Morgenlicht, bis wir wenige Stunden später wieder schwäbischen Boden unter den Füßen hatten. Aber die Eindrücke und Menschen werden noch lange in unseren Herzen bleiben.

*Pfarrer Tibor Nagy,
Bezirksbeauftragter für die Partnerschaft mit Kamerun*

// IN WELCHEM LICHT STEHEN WIR DA

Gott sieht alles und alle – diese einfache Beschreibung verdeutlicht gleichsam Kindern und Erwachsenen die Allmacht des Höchsten. Ganz gleich was wir wo und wie tun. Dem ist nichts hinzuzufügen, weil wir selbst Teil dieser göttlichen Einheit sind. Die Jahreslosung, „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1Mose 16,13), macht deutlich, dass wir Menschen erkennen dürfen, dass wir uns im Blickfeld Gottes befinden.

Wem diese Sichtweise schwer fällt, orientiert sich in der Regel am Alltäglichen, den Auf und Abs des Daseins, den sonnigen und den trüben, tristen Tagen. Das alles ist nicht weiter verwerflich. Aber Hand aufs Herz: gesehen werden wollen doch alle. Die einen mehr die anderen etwas weniger, der eine in diesem, die andere in jenem Licht. Ob wir dann auch so wahrgenommen werden, steht auf einem ganz anderen Blatt.

Jeder und jede von uns kennt Mitmenschen, die sich gerne zeigen, die offen und frei mit der Welt umgehen. Einige davon auch ein wenig zu offen und freizügig. Andere dagegen sind eher in sich gekehrt, wollen sogar manchmal unsichtbar sein. Und wie steht es mit uns selbst? Die Antwort darauf findet jeder und jede nur bei sich.

Unbestritten ist jedoch, dass die heutige Zeit Möglichkeiten eröffnet, sich in unzähliger Art und Weise zu präsentieren. Allem voran in den neuen Medien, gefolgt aber auch in einer multikulturellen Welt, die sowohl geografische als auch politische, kulturelle und gesellschaftliche Grenzen überwindet, teilweise sogar ignoriert.

Manchmal drängt sich das Gefühl auf, dass es wichtiger ist, sich in dieser Welt zu präsentieren und Dinge zu propagieren, die mehr Aufmerksamkeit produzieren als schlussendlich Ergebnisse zu erzielen. Das gilt natürlich nicht für eine ganze Reihe wertvoller Aktionen, die beispielsweise die Bewahrung der Schöpfung im Blick haben oder den Blick auf die tagtägliche Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen lenken.

Vielfach sind es gerade diese Menschen beziehungsweise diese Vereinigungen, die eher leise oder im Hintergrund agieren. Eben die, die der Gesellschaft einen Mehrwert bieten. Dafür braucht es kein Instagram, TikTok oder dergleichen. Das Ehrenamt kommt nicht geschönt durch irgendwelche Grafiktools daher, es

wirkt aus sich selbst heraus. Wohl nicht so grell und gesofitet, dafür sinnvoll und anerkannt, sogar von der „Generation social media“.



Gesehen werden steht hoch im Kurs. Aber von wem?

Lassen wir uns nicht blenden von den vielen sogenannten Klicks auf den elektronischen Seiten. Diese als einzig wahrhaftige Erfüllung anzusehen ist für zahllose Mitmenschen in persönlicher und auch finanzieller Hinsicht erstrebenswert. Es gilt, viel Zuspruch von der „Fangemeinde“ zu bekommen, dort zu glänzen. Aber nicht alle wollen dort gesehen werden, etwa bei Mobbing, also niederträchtiger Böswilligkeit im Netz. Im schlimmsten Fall bricht ein sogenannter „Shitstorm“ oftmals die Herzen dieser Fans virtueller Darstellung. Um wieviel ruhiger und ehrlicher geht es in Glaubenssachen zu. Keine und keiner muss sich hervorheben, mit was auch immer. Um von Gott gesehen zu werden, bedarf es keiner geschönten Botschaft, keines geschönten Bildes. Mit dem Zuspruch: „Du siehst mich“, kann man natürlich nicht in den sozialen Medien punkten, aber das ist auch nebensächlich.

mb

//. ABSCHIED VON UNSERER VIKARIN

Liebe Gemeinde,

„Gemeinsam unterwegs auf dem Weg des Glaubens“. So lautet das Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde in Markdorf und ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Weg ein Stück mit Ihnen allen gehen durfte! Im Januar dieses Jahres habe ich das Zweite Theologische Examen bestanden und bin nun voll ausgebildete - und seit März auch ordinierte Pfarrerin der Evangelischen Landeskirche in Baden. Gott sei Dank! Mein Weg führt mich nun weiter nach Pfullendorf, wo ich mit einer halben Stelle seit Mitte März tätig bin. Doch in die Freude über mein bestandenes Examen und die Vorfreude auf die neue Stelle, mischt sich auch viel Wehmut. Dreieinhalb Jahre war ich in Markdorf und durfte hier viel lernen, mitmachen und vor allem viele inspirierende Menschen kennen lernen und begleiten.

Als ich mein Vikariat im September 2019 angefangen habe, gab es noch kein Corona. Eines der ersten großen Ereignisse war das Gemeindefest an Erntedank. Ich erinnere mich an nette und offene Menschen, viel Gelächter, warme Sonnenstrahlen und eine ausgelassene Stimmung. In dieser ersten Zeit des Vikariats war mein Schwerpunkt ausbildungstechnisch mehr im Schuldienst als in der Gemeinde, weswegen ich vor meiner Babypause und damit auch vor Corona kaum Gelegenheit hatte, viele Kontakte zu knüpfen. Und auch nach meinem Wiedereinstieg im Februar 2021 erschwerten die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus so vieles. Viele Sitzungen waren nur online möglich und auch die Gottesdienste wurde meist in einer leeren Kirche aufgenommen. Eine harte, aber lehrreiche Zeit für viele von uns. Umso schöner war es, als im Frühjahr 2021 endlich einige Maßnahmen gelockert wurden. So konnte ich meinen ersten eigenverantwortlich gestalteten Gottesdienst am 18. April 2021 im Haus im Weinberg mit Menschen vor Ort feiern – ein tolles Erlebnis, das Lust auf mehr gemacht hat! Es folgten weitere Gottesdienste und Veranstaltungen, bei denen ich viel lernen und vor allem den Spaß an meinem Beruf erfahren durfte. Die zum Vikariat gehörenden Ausbildungsblöcke in Heidelberg unterbrachen für mich leider zu oft die Zeiten in der Gemeinde. Deshalb kann ich es im Nachhinein als Glücksfall sehen, dass ich nach einer längerer Erkrankung Anfang 2022 mein Examen um ein halbes

Jahr verschieben musste. Denn in diesen Monaten nach der Erkrankung konnte ich an vielen spannenden Projekten teilnehmen, was vorher durch Corona, aber auch durch meine Ausbildungszeiten in Heidelberg nicht möglich war. Ein besonderes Highlight war für mich dabei das Taufest am See im Hagener Strandbad. Hier war wirklich der Heilige Geist zu spüren!

Nach diesen paar unbeschwerten Monaten ging es für mich ab Oktober 2022 aber mit raschen Schritten auf das Examen zu: Lehrprobe, Examen-gottesdienst und mündliche Prüfungen. Letzte Endes habe ich alles gut be- und überstanden und bin einfach unendlich dankbar für die vielen aufmunternden Worte, kleine Gesten und netten Nachrichten, die ich in dieser Zeit aus der Gemeinde erhalten habe!

Nun bleibt mir nicht mehr viel zu sagen außer nochmal:

DANKE, dass ich in dieser Zeit des Vikariats Wege mit Ihnen gehen durfte!

DANKE, für das entgegengebrachte Vertrauen an vielen Stellen!

DANKE, für Begegnungen und Gespräche.

DANKE, für Lob, aber auch Kritik.

DANKE, dass ich ein Teil Ihrer Gemeinde sein durfte!

Ich hoffe sehr und bin dabei ganz zuversichtlich, dass sich manche Wege nochmal kreuzen werden. Und ich freue mich darauf! Bleiben Sie behütet und gesegnet auf ihren Wegen!

*Ihre
Annika Engelmann*



GOTTESDIENSTE IN MARKDORF

Datum	Festtag	Gottesdienst	Ort	Zeit
Sonntag, 02. April	Palmarum	Gottesdienst	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Donnerstag, 06. April	Gründonnerstag	Gottesdienst mit Tischabendmahl	Haus im Weinberg	19.00 Uhr
Freitag, 07. April	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Freitag, 07. April	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Gangolf, Kluftern	17.00 Uhr
Sonntag, 09. April	Ostersonntag	Ostermorgenfeier mit Abendmahl	Evang. Kirche	05.30 Uhr
Sonntag, 09. April	Ostersonntag	Auferstehungsfeier	Friedhof Markdorf	07.30 Uhr
Sonntag, 09. April	Ostersonntag	Gottesdienst	St. Jakobus, Ahausen	10.00 Uhr
Sonntag, 09. April	Ostersonntag	Familiengottesdienst	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Montag, 10. April	Ostermontag	Gottesdienst	Maria Königin, Untersiggingen	10.30 Uhr
Freitag, 14. April	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	Wittenhofen	10.30 Uhr
Freitag, 14. April	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	Markdorf	16.00 Uhr
Sonntag, 16. April	Quasimodogeniti	Gottesdienst	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Sonntag, 23. April	Misericordias Domini	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 30. April	Jubilate	Gottesdienst	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Samstag, 06. Mai		Festgottesdienst zur Konfirmation I	St. Georg, Bermatingen	11:00 Uhr
Sonntag, 07. Mai	Kantate	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00 Uhr
Freitag, 12. Mai	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	St. Sebastian, Wittenhofen	10.30 Uhr
Freitag, 12. Mai	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	St. Franziskus, Markdorf	16.00 Uhr
Samstag, 13. Mai		Festgottesdienst zur Konfirmation II	Haus im Weinberg	11.00 Uhr
Samstag, 13. Mai		Festgottesdienst zur Konfirmation III	Haus im Weinberg	14:00 Uhr
Sonntag, 14. Mai	Rogate	Festgottesdienst zur Konfirmation IV	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Sonntag, 14. Mai	Rogate	Gottesdienst	St. Gangolf, Kluftern	18.00 Uhr
Donnerstag, 18. Mai	Himmelfahrt	Gottesdienst	Campingplatz Wirthshof	10.00 Uhr
Sonntag, 21. Mai	Exaudi	(Kurz)Gottesdienst	HiW / Evang. Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 28. Mai	Pfingstsonntag	Gottesdienst mit Abendmahl	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Montag, 29. Mai	Pfingstmontag	Ökum. Gottesdienst	Pfingstmusikfest Leimbach ?	09.00 Uhr
Montag, 29. Mai	Pfingstmontag	Gottesdienst	Kapelle am Höchsten	11.00 Uhr
Sonntag, 04. Juni	Trinitatis	Gottesdienst	HiW / Evang. Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 11. Juni	1. So. n. Trinitatis	Ökumen. Gottesdienst zum Stadtfest	Rathausbühne	10.00 Uhr
Freitag, 16. Juni	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	St. Sebastian, Wittenhofen	10.30 Uhr
Freitag, 16. Juni	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	St. Franziskus, Markdorf	16.00 Uhr
Sonntag, 18. Juni	2. So. n. Trinitatis	(Kurz)Gottesdienst	Haus im Weinberg	10.00 Uhr
Sonntag, 18. Juni	2. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	St. Gangolf, Kluftern	18.00 Uhr
Sonntag, 25. Juni	3. So. n. Trinitatis	Regio-Tauffest	Standbad Hagnau	10.00 Uhr
Sonntag, 02. Juli	4. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Jubiläum Diakonie	HiW / Evang. Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 09. Juli	5. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	HiW / Evang. Kirche	10.00 Uhr
Freitag, 14. Juli	Seniorengottesdienst	Seniorengottesdienst	St. Sebastian, Wittenhofen	10.30 Uhr
Sonntag, 16. Juli	6. So. n. Trinitatis	(Kurz)Gottesdienst	HiW / Evang. Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 23. Juli	7. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	HiW / Evang. Kirchr	10.00 Uhr
Sonntag, 23. Juli	7. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	St. Gangolf, Kluftern	18.00 Uhr

Kurzfristige Änderungen der Gottesdienste und Termine sind möglich. Beachten Sie daher bitte auch unsere Veröffentlichungen in den Amtsblättern oder unter www.ekima.de

VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Mittwoch, 29. März	Die Bibel lesen mit den Augen der Anderen	digital	19.00 Uhr
Samstag, 01. April	Bezirks-Konfi-Tag in Markdorf	Stadthalle Markdorf	14.00 Uhr
Sonntag, 02. April	Basar des Bastelkreises	Haus im Weinberg	09.15 Uhr
Dienstag, 18. April	CBW „Pilgerworkshop“	Mittlere Kaplanei	19.00 Uhr
Dienstag, 18. April	KGR-Sitzung	Haus im Weinberg	19.45 Uhr
Donnerstag, 20. April	Ökumenischer Seniorennachmittag	Haus im Weinberg	14.30 Uhr
Freitag, 21. April	Jugend-Chill-Abend	Haus im Weinberg	19.00 Uhr
Donnerstag, 04. Mai	Sonderöffnungszeit Bibliothek	Haus im Weinberg	18.00 Uhr
Sonntag, 07. Mai	Flohmarkt am Dixifest	Haus im Weinberg	11.00 Uhr
Donnerstag, 11. Mai	Ökumenischer Seniorennachmittag	Haus im Weinberg	14.30 Uhr
Donnerstag, 11. Mai	Sonderöffnungszeit Bibliothek	Haus im Weinberg	18.00 Uhr
Freitag, 12. Mai	CBW „BeWEGung - wichtig für Körper und Geist“	Mittlere Kaplanei	19.00 Uhr
Donnerstag, 25. Mai	Sonderöffnungszeit Bibliothek	Haus im Weinberg	18.00 Uhr
Mittwoch, 14. Juni	CBW Führung „Kraftort Betenbrunn - erleben und entdecken“	Betenbrunn	15.00 Uhr
Donnerstag, 15. Juni	Ökumenischer Seniorennachmittag	Haus im Weinberg	14.30 Uhr
Donnerstag, 13. Juli	Ökumenischer Seniorennachmittag	Haus im Weinberg	14.30 Uhr
Donnerstag, 27. Juli bis Sonntag, 6. August	Zeltlager Donautal	Donautal	

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Termin	Veranstaltung	Ort	Zeit
wöchentlich montags	Handauflegen		14:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kontemplation - Inneres Erforschen	Altes Gemeindehaus	18:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Konfirmandenunterricht	Haus im Weinberg	16:00 Uhr
wöchentlich donnerstags	Kirchenchor	Haus im Weinberg	20:00 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Kindergottesdienst	Haus im Weinberg	10:00 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Gemeindebibliothek geöffnet	Haus im Weinberg	11:00 Uhr
wöchentlich sonntags	Kirchencafé	Haus im Weinberg	11:00 Uhr
14-tägig montags	Meditatives Tanzen 50 Plus	Kaplanei	19:30 Uhr
14-tägig mittwochs	Brunnenzeit - Ökumenischer Gebetskreis	Haus im Weinberg	19:00 Uhr
14-tägig freitags, außer Ferienzeit	Treffpunkt - draußen	Vorplatz, Haus im Weinberg	16:00 Uhr
14-tägig freitags, 1. und 3. Freitag	Impuls Mahlzeit	Kaplanei	12:00 Uhr
monatlich dienstags	Kirchengemeinderat	Haus im Weinberg	19:45 Uhr
monatlich dienstags	Frauenkreis „Nur für mich - Frauen unter sich“	Haus im Weinberg	19:30 Uhr
monatlich dienstags	CBW - Weiterdenken!	Haus im Weinberg	09:30 Uhr
monatlich mittwochs	CBW - Literaturkreis	Haus im Weinberg	19:30 Uhr
monatlich donnerstags	„reine Männersache“ Männerkreis	Haus im Weinberg	19:00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN IMMENSTAAD

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Sonntag, 2. April	Gottesdienst zum Palmsonntag	Gemeindehaus	11.00 Uhr
Donnerstag, 6. April	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl im Kreis	Schlosskirche Meersburg	19.30 Uhr
Freitag, 7. April	Gottesdienst zum Karfreitag	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Samstag, 8. April	Osternacht	Evang. Kirche	22.00 Uhr
Sonntag, 9. April	Auferstehungsfeier mit Posaunen	Friedhof	8.30 Uhr
Sonntag, 9. April	Ostergottesdienst für Groß und Klein	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 16. April	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 23. April	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
	Kindergottesdienst	Gemeindehaus	11.00 Uhr
Sonntag, 30. April	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Samstag, 6. Mai	Vorabendgottesdienst zur Konfirmation	Evang. Kirche	18.00 Uhr
Sonntag, 7. Mai	Gottesdienst zur Konfirmation	Kath. Kirche St. Jodokus	10.30 Uhr
Sonntag, 14. Mai	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Donnerstag, 18. Mai	Himmelfahrt	Wetterkreuz Meersburg	10.30 Uhr
Sonntag, 21. Mai	Gottesdienste	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 28. Mai	Pfingsten	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Montag, 29. Mai	Pfingstmontag	Kniebach	10.30 Uhr
Sonntag, 4. Juni	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 11. Juni	Gottesdienst	Kniebach	11.00 Uhr
Sonntag, 18. Juni	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
	Kindergottesdienst	Gemeindehaus	11.00 Uhr
Sonntag, 25. Juni	Regio- Tauffest	Strandbad Hagnau	11.00 Uhr
Sonntag, 2. Juli	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
	Kindergottesdienst	Gemeindehaus	11.00 Uhr
Sonntag, 9. Juli	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 16. Juli	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00 Uhr
Sonntag, 23. Juli	Gottesdienst	Kniebach	11.00 Uhr

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

Termin	Veranstaltung	Ort	Zeit
Wöchentlich montags	Handarbeitskreis	Gemeindehaus	14.30 Uhr
Wöchentlich montags	Abendgebet	Gemeindehaus	19.15 Uhr
Wöchentlich montags	Treffpunkt Bibel	Gemeindehaus	20.00 Uhr
Wöchentlich montags	Posaunenchor	Gemeindehaus	19.30 Uhr
Wöchentlich dienstags	Hauskreis	wechselnd, Tel.: 941383	20.00 Uhr
Monatlich mittwochs	Andacht	Haus St. Vinzenz Pallotti	11.00 Uhr
Wöchentlich mittwochs	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus hinterer Eingang	9.00-12.00 Uhr
Wöchentlich mittwochs	Konfirmationsunterricht	Meersburg und Immenstaad	16.00 Uhr
Monatlich mittwochs	Ökumenisches Friedensgebet	Kath. Kirche St. Jodokus	18.30 Uhr
Halbjährlich mittwochs	Kinderkleiderbazar	Gemeindehaus	14.00 – 17.00 Uhr
Wöchentlich donnerstags	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus hinterer Eingang	9.00-12.00 Uhr / 15.00-18.30 Uhr
Wöchentlich freitags	Bibelkreis	Gemeindehaus	09.30 Uhr
14-tägig freitags	Gospelchor „Immenstaad Voices“	Gemeindehaus	19.45 Uhr
täglich	Fairteiler- Schrank	Gemeindehaus Ostwand	

KINDERSEITE

Krippenspiel in Markdorf



Am Nachmittag des Heiligen Abends füllte sich das Haus im Weinberg zum Familiengottesdienst bis auf den letzten Platz. Und auch auf der eigens aufgebauten Bühne im großen Saal wurde es ganz schön eng. Nach drei Jahren war endlich wieder ein großes Krippenspiel möglich und die Kinder musste man nicht lange bitten: Fast 30 Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren hatten Lust, die Weihnachtsgeschichte aufzuführen.

Am Tag selbst war die Freude, aber auch die Aufregung groß, diese besondere Geschichte aufführen zu dürfen. Die Zuschauer erlebten mit, wie Maria und Josef vergeblich an Türen klopfen, den Hirten die Engel erschienen und die Geburt des Jesuskindes für große Freude sorgte. Mit viel Freude und Begeisterung haben die Kinder ein wunderbares Krippenspiel aufgeführt. Dafür wurden sie mit großem Applaus belohnt. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Katharina Hey und das Markdorfer KiGo-Team

Krippenspiel in Bermatingen

Was war das für ein aufregendes Jahr, das unsere vier Engel mit Maria und Josef erlebten! Viele wichtige Botschaften mussten sie an die Menschen überbringen.



Maria teilten sie mit, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen würde. Josef ermutigten sie, Maria zur Seite zu stehen. Den Wirt und die Wirtin von Bethlehem brachten sie auf die Idee, Maria und Josef in ihrem Stall zu beherbergen, und den Hirten verkündigten sie die Geburt des Retters. Zwölf Krippenspielkinder mit großem schauspielerischem Talent schlüpfen in diesem Jahr in die Rollen der Engel, der Hirten, der Wirtsleute und in die Rolle Marias und Josefs. Wir erlebten ein wunderschönes Krippenspiel und danken unseren tollen Krippenspielkindern von Herzen dafür!

Kristina Wagner und Susanne Schauer

Krippenspiel in Immenstaad

*Immer werden wir's erzählen,
Wie das Wunder einst geschehen
Und wie wir den Stern gesehen
Mitten in der dunklen Nacht,
Mitten in der dunklen Nacht.*

Endlich konnten wir Weihnachten wieder gemeinsam mit einem Krippenspiel feiern, über 300 ImmenstaaderInnen und Gäste feierten mit. In der Geschichte, die von einem Team aus Jugendlichen einstudiert und von fast 20 Kindern eindrucklich aufgeführt wurde, findet Lukas eine Futterkrippe, auf der seltsame Worte stehen: Jesus, Roter Ochse, Bethlehem. Ja, und dann findet Lukas heraus, was es mit dieser Futterkrippe auf sich hat. Und so kam die Geschichte der Heiligen Nacht bis zu uns. Und wir erzählen sie weiter, Jahr für Jahr. Was für ein Segen.

Angelika Eckstein und das Immenstaader KiGo-Team



KINDER UND JUGEND

Kindergottesdienst in Immenstaad

Mit der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ ist der Kindergottesdienst in Immenstaad in das neue Jahr gestartet. Mit einem eigenen „Jahreslosungsstein“, den jedes Kind mitbekam, darf es sich erinnern: Gott sieht auch mich.“



Einmal im Monat feiern wir in Immenstaad Kindergottesdienst, wobei die große Gruppe nach einem gemeinsamen Beginn meist in Altersgruppen aufgeteilt wird. Auch viele Eltern und Großeltern feiern den Kindergottesdienst mit.

Die nächsten Termine sind: 23.4., 18.6. und 2.7.2023. Die Termine finden sich in Immenstaad Aktuell und im Internet unter ekg-immenstaad.de. Außerdem kann man sich für eine Erinnerungs-Mail anmelden.



Geschichten aus der Bibel, hier die Geschichte von Hagar, werden mit Figuren lebendig.

Euer KiGo-Team in Immenstaad

Kinderkirche in Markdorf

Jeden Sonntag laden wir Kinder herzlich in den Kindergottesdienst um 10 Uhr ein (außer in den Schulferien). Wir singen, beten, basteln, spielen und hören Geschichten aus der Bibel. Besonders geeignet ist unser Programm für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

So möchten wir bis Ostern die ersten Geschichten aus der Bibel hören: von Adam und Eva, dann von Kain und Abel. Dann möchten wir in einem anderen Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern das Vaterunser anschauen und uns schließlich mit dem Abendmahl beschäftigen und dieses dann auch gemeinsam feiern. An Karfreitag haben wir jedes Jahr einen eindrücklichen Kindergottesdienst, in dem wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Kommt gerne vorbei, wir freuen uns auf Euch!

Eltern dürfen gerne die ersten Male ihre Kinder begleiten, sind dann aber auch herzlich eingeladen den Erwachsenengottesdienst zu besuchen. Natürlich freuen wir uns auch immer über neue Mitarbeiter*innen.



Dieses Jahr ist unser Team bereits gewachsen und wir begrüßen ganz herzlich Christiane Gütschow und Irene und Andreas Lau als Mitarbeiter*innen in unserem Team!

Euer KiGo-Team in Markdorf

KONFIRMANDEN/INNEN

Konfis in Immenstaad



Ihr seid die Reben

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden wollen Reben am Weinstock Jesus Christus bleiben und bekräftigen das mit ihrem „Ja“:

Moritz Arnold, Lauren Eberle, Tim Eric Eickhoff, Vanessa Ertl, Lena Finck, Moritz Gmeiner (Markdorf), Amelie Heuss, Tim Randler, Annelie von Rauchhaupt und Finja Tinz

KONFIRMATIONSTERMINE IN IMMENSTAAD

Samstag, 6. Mai

Vorabendgottesdienst mit Abendmahl
in der Ev. Kirche

Sonntag, 7. Mai

Konfirmationsgottesdienst, 10.30 Uhr in St. Jodokus

Nachtwanderung und eine rauschende Fasnets-Party. Außerdem haben wir uns zum ersten Mal komplett selbst versorgt, was dank kompetenter Teamer und hilfsbereiter Konfis perfekt klappte. Wir haben uns viele Gedanken zum Thema „Schönheit“ gemacht und verschiedene Fragen gestellt: Wieso fühlen wir uns oft alles andere als schön, wie prägen soziale Medien unser Befinden, welchen Wert geben wir uns und welchen Wert gibt Gott uns? Mit viel Offenheit haben wir uns ausgetauscht und am Ende mit einem gemeinsamen Gottesdienst nochmal die Worte der Jahreslosung wirken lassen: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1Mose 16,13). Schade, dass wir nach so kurzer Zeit wieder nachhause fahren mussten.



KONFIRMATIONSTERMINE IN MARKDORF

Samstag, 6. Mai

Konfirmationsgottesdienst I
um 11 Uhr in St. Georg in Bermatingen

Samstag, 13. Mai

Konfirmationsgottesdienst II
um 11 Uhr im Haus im Weinberg

Samstag, 13. Mai

Konfirmationsgottesdienst III
um 14 Uhr im Haus im Weinberg

Sonntag, 14. Mai

Konfirmationsgottesdienst IV
um 10 Uhr im Haus im Weinberg

Konfis in Markdorf

Konffreizeit in der Mühle vom 10. bis 12. Februar 2023
Eigentlich hätte unsere Freizeit schon im November stattfinden sollen, aber wegen Hausproblemen mussten wir den Termin ändern und das Haus. Und so ging es nun mitten im Februar nach Aulendorf in die Dobelmühle. Mit 36 Konfis und 15 Teamern waren wir mehr als gut gerüstet. Bei klirrender Kälte und Sonnenschein haben wir das Wochenende in vollen Zügen genossen. Wie jedes Jahr haben wir unsere Konfi-Kerzen selbst gezogen. Es gab kreative Workshops, viel Grusel bei der

KIRCHENGEMEINDERAT

Bericht aus dem KGR in Immenstaad

Sitzungsstruktur: Grundsätzlich wurde an der Sitzungsstruktur gearbeitet, um einzelnen Punkten bzw. Personen keine Überzeiten einzuräumen.

Gottesdienstliches Leben: Von Weihnachten bis Ostern fand wieder Winterkirche im Gemeindehaus statt, dies war während der Coronazeit nicht möglich.

Grüner Gockel: Beschlossen wurde die Weiterführung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel, dabei wurde das neue Umweltprogramm auf den Weg gebracht. Schwerpunkte des Umweltprogramms sind inhaltlicher, qualitativer Art, da Maßnahmen am Gebäudebestand momentan nicht möglich sind. Gründe hierfür sind der Strukturprozess, einschließlich des Liegenschaftsprojektes und der Baufinanzierungsstopp der Landeskirche.

Das Umweltprogramm wird auf der Internetseite eingestellt, wenn die Revalidierung abgeschlossen ist.

Vernetzung: Wichtiges Thema war das präsenste Auflebenlassen unserer Netzwerke: Wichtig sind wieder regelmäßige Gemeindebeiratssitzungen und eine Gemeindeversammlung pro Jahr mindestens. Außerdem wollen wir uns mit den anderen Kirchengemeinderäten der REGIO Ost (Markdorf, Meersburg, Immenstaad) treffen. Ebenso werden wieder regelmäßige ökumenische Treffen geplant.

Begleitend zum Strukturprozess soll es regelmäßige Treffen interessierter Gemeindeglieder zur Zukunft unserer Kirchengemeinde geben.

Angelika Eckstein für den Kirchengemeinderat Immenstaad

Bericht aus dem KGR in Markdorf

Folgende Themen beschäftigten unseren Kirchengemeinderat in den letzten Monaten:

- Nach dem Einbruch in das alte Gemeindehaus wurde ein separater Tresor für die Kollekten angeschafft und im HiW fest installiert.
- Die neue FSJ-lerin Josephine Schmidt wurde am 1. Advent eingeführt.
- Unser bisheriger Energieversorger hat den Vertrag gekündigt. Unser neuer Versorger ist jetzt KSE Energie (ein kirchliches Energieversorgungsunternehmen).

- Zwar wurden die Preise für die Vermietungen unserer Räume erst kürzlich beschlossen, bedürfen aber nun der Anpassung an die Energiepreisentwicklung, was eine Erhöhung um 20% bedeutet.
- Rudi Reitingers soziales Projekt in El Salvador soll weiter bis zum Ende der jetzigen KGR-Periode mit 240 Euro pro Jahr unterstützt werden.
- Der Gottesdienstausschuss soll über eine neue Form für den Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag nachdenken.
- Der Gottesdienst am Altjahresabend (Silvester) soll in Zukunft um 17:00 Uhr anfangen.
- Dieses Jahr soll an vier Sonntagen eine Kollekte für unseren Partnerkirchenbezirk in Kamerun gesammelt werden.
- Als neue Vorsitzende der Gemeindeversammlung wurde Edith Niessner gewählt, als Vertreterin wurde Heidrun Abele bestätigt. Unsere bisherige Vorsitzende der Gemeindeversammlung, Gretel Schwaderer, haben wir am 29. Januar im Mitarbeitercafé verabschiedet.

Kathrin Wiedmann für den KGR Markdorf

BROT FÜR DIE WELT

Wir sammeln weiter!

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens.

Die evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad sammeln gemeinsam für diese Aktion.

Sie können einfach den QR-Code nutzen um direkt online zu spenden.

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/markdorf-immenstaad/>



UNSER BRÜCKLE SOLL VERBINDEN / EV. BÜCHEREI MARKDORF

Unser Gemeindebrief berührt und verbindet Menschen inzwischen in Markdorf und in Immenstaad. Wir freuen uns, dass wir unseren Leserinnen und Lesern nun die zweite Ausgabe unseres gemeinsamen Markdorf-Immenstaader brückles präsentieren können. Unser Gemeindebrief hat Charme, Anmut und Atmosphäre. Gerade ältere Gemeindemitglieder bevorzugen die gedruckte Version vor digitalen Mitteilungen. Falls das brückle mal verlegt wird, findet sich aber auch eine digitale Version des aktuellen brückle als pdf unter www.ekima.de/info oder unter <https://www.ekg-immenstaad.de/gemeindebriefe>



Unser Redaktionsteam arbeitet gerne für das Erscheinen unseres Gemeindebriefs, denkt über aktuelle Themen nach, sammelt Informationen rund um das Gemeindeleben, bewirbt Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden.

Ein großes DANKESCHÖN gilt unseren zahlreichen ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern, die in unseren Gemeinden unterwegs sind und das brückle zu unseren Gemeindegliedern bringen! Bei dieser wichtigen Aufgabe benötigen wir immer wieder Unterstützung. Wenn Sie die Möglichkeit haben, uns bei der Verteilung des brückle zu helfen, melden Sie sich gerne telefonisch oder per E-mail in den Pfarrämtern (Kontaktinformationen siehe Einlegeblatt).

Der Gemeindebrief berührt und verbindet Menschen in unseren Gemeinden. Er soll auch weiterhin gedruckt werden. Deshalb bitten wir um Ihre Spenden mit dem

beigefügten Überweisungsträger und bedanken uns schon jetzt recht herzlich für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Ihr brückle-Redaktionsteam

Gut zu wissen: In der vorliegenden Ausgabe des brückle finden Sie ein Einlegeblatt mit den Kontaktdaten der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in unseren Gemeinden. Wir bitten Sie, dieses Einlegeblatt aufzubewahren. Wir werden es künftig nicht jeder Ausgabe des brückle, sondern nur der Frühjahrsausgabe beilegen. Wir bitten um ihr Verständnis!



Wir sind fleißig am Umstellen auf die elektronische Ausleihe. Hierzu sortieren wir aus und scannen alle Bücher neu ein. Dadurch werden auch alte Bücher aussortiert, und so ist z.B. unser „Bücherhocker“ entstanden. Um wieder Bestände aufzubauen, haben wir „Buchpatenschaften“ ins Leben gerufen. Diese hängen frei zugänglich vor der Bücherei aus. Wenn Du eines der Bücher kaufen und uns spenden möchtest, nimm einfach den Zettel ab und informiere uns. Vielen Dank für die bisher eingegangenen Buchspenden, sie sind schon gut im Umlauf!

Hast Du ein aktuelles Buch (nicht älter als 2 Jahre), das Du spenden möchtest? Dann freuen wir uns auch über diese Spende!

In den nächsten Wochen werden wir uns bei unseren Lesern melden, um die Umstellung auf die Leserkarte vorzunehmen. Hierzu bieten wir zusätzlich für unsere schon registrierten Leser und für neue Leser Sonderöffnungszeiten im Mai an, jeweils donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr. Nimm Deine neue Leserkarte in Empfang (ab 6 Jahren), komm zum Plaudern vorbei oder leihe dir ein neues Buch aus.

Wir sind mehr als eine Bücherei und freuen uns auf Deinen Besuch!

Es grüßt herzlich Euer Bücherei Team

GRÜNER GOCKEL



Grüner Gockel in Immenstaad

Die Kirchengemeinde Immenstaad ist zum fünften Mal mit dem Umweltmanagementzertifikat „Grüner Gockel“

ausgezeichnet worden, das sich an das EMAS-Zertifikat anlehnt.

Das Zertifikat erfordert eine stetige Verbesserung der Umweltschutzbemühungen und verlangt die jährliche Erfassung umweltrelevanter Daten, Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen und ein Umweltprogramm, das im Laufe des Validierungszeitraumes nach Möglichkeit abgearbeitet werden muss.

Für Immenstaad wurden im Umweltprogramm vorwiegend „weiche“ Ziele festgelegt, da größere Baumaßnahmen momentan ausgeschlossen sind. Die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad ist trotz ihres alten Gebäudebestandes vom CO₂-Ausstoß her betrachtet ein 0-Emissionsbestand, da die eingesetzte Energie durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach in den meisten Jahren überkompensiert wird. Wichtigstes Ziel für die Zukunft ist, weiterhin dem Umwelt- und Naturschutz eine hohe Priorität bei allen Entscheidungen auch im Hinblick auf die Gebäudeentwicklung einzuräumen.

Reisen bildet

Vorurteile, fake news, Feindseligkeit gegenüber „Anderen“, Unbekannten ist ein menschliches Phänomen, das leider immer wieder von uns Besitz ergreift. Bildung sowohl im intellektuellen Bereich als auch Herzensbildung wirken gegen diese fatalen Einstellungen. Wenn wir als Weltgemeinschaft zusammenwachsen wollen, kann auch Reisen bilden. Reisen mit offenen Augen und offenem Herzen. Reisen außerhalb der „Urlaubsresorts“, Reisen, um Land und Leute kennenzulernen. Aber Reisen ist auch eine Belastung für die Umwelt, vor allem Flugreisen. Bei Flugreisen ist nicht nur die CO₂-Emission ein Problem, sondern auch die NonCO₂-Effekte (siehe Umweltbundesamt zu Nicht-CO₂-Effekten des Flugverkehrs). Eine Möglichkeit hier den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, ist die CO₂-Kompensation. Aber hier gilt: Augen auf, welches Projekt unterstützt werden soll. Die Stiftung Warentest hat

erneut 2022 verschiedene CO₂-Kompensationsanbieter verglichen.

Testsieger wurde wie auch in den vergangenen Jahren der Anbieter atmosfair, an zweiter Stelle platziert ist der kirchliche Kompensationsfonds Klima-Kollekte. (Quelle: 13.1.23, Focus Online, auf der Basis von Stiftung Warentest, <https://www.test.de/CO2-Kompensation-Diese-Anbieter-tun-am-meisten-fuer-den-Klimaschutz-5282502-tabelle/>).

Vermeidung – Reduktion - Kompensation

Kompensation kann das Klimaproblem nicht lösen, weil sie nichts an den eigentlichen CO₂-Quellen ändert. Sie ist aber solange als zweitbeste Lösung notwendig, solange die beste Lösung noch nicht existiert. Es liegt beim einzelnen Flugpassagier, die wichtigen Schritte vor der Kompensation zu prüfen: Manchmal kann ich eine Flugreise z.B. durch eine Videokonferenz ersetzen oder einen langen Urlaub statt zwei kürzeren buchen, und ich kann mit atmosfair herausfinden, welche Fluggesellschaft am klimaeffizientesten unterwegs ist.



Bau einer Kleinbiogasanlage für kenianische Bauern (mit Genehmigung von atmosfair, Quelle: www.atmosfair.de)

Gute Reise!

ae

NEUE MITARBEITENDE IN MARKDORF

Vorstellung unserer neuen Lehrvikarin Paula Uhlmann



Liebe Gemeinde

Am 1. März 2023 habe ich meine praktische Ausbildung in Ihrer Gemeinde bei Frau Wagner in Markdorf begonnen. Lange hatte ich mich bereits darauf gefreut.

Aufgewachsen bin ich in Bottighofen am Bodensee in der Schweiz.

In meiner Kindheit und Jugendzeit besuchte ich verschiedene Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen und Frömmigkeit. In Berührung mit so verschiedenen religiösen Ansichten entwickelte ich zahlreiche theologische Fragen, denen ich im Rahmen eines Theologiestudiums auf den Grund zu gehen beschloss. Im Herbst 2015 begann ich daher in Freiburg i. Brsg. aus Interesse Katholische Theologie zu studieren. Ein Jahr später setzte ich mein Studium in Tübingen im Fach Evangelische Theologie fort und zog im Frühjahr 2020 nach Heidelberg. Im Dezember letzten Jahres schloss ich mein Studium ab.

Im Anschluss daran führte mein Weg nun zu Ihnen nach Markdorf, wo ich zwei Jahre lang als Lehrvikarin tätig sein werde. Ich freue mich, Ihre Gemeinde kennenzulernen, am Gemeindeleben teilzuhaben und es mitgestalten zu dürfen. Herzlichen Dank, dass Sie als Lehrgemeinde und Frau Wagner als Lehrpfarrerin mich auf meinem Ausbildungsweg begleiten. Ich freue mich auf eine gute, lehrreiche und kreative Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße und alles Gute für Sie

Paula Uhlmann

Vorstellung unserer neuen FSJlerin Josephine Schmidt



Mein Name ist Josephine Schmidt und ich bin 18 Jahre alt. Seit Oktober 2022 mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Evangelischen Kirchengemeinde Markdorf. In meiner Freizeit engagiere ich mich im Tierschutz oder beschäftige mich mit meinen „exotischen“

Haustieren. Ich bin dankbar für die vielen schönen Momente und Erfahrungen, die ich in den ersten Monaten meines FSJs in der Kirchengemeinde bereits sammeln durfte und freue mich auf weitere spannende Begegnungen und interessante Erfahrungen.

Herzliche Grüße

Josephine Schmidt

Verabschiedung von Gabi Keckeisen



Am 1. März 2023 ist unsere Hausmeisterin Gabi Keckeisen in den Ruhestand gegangen. Am 15. März haben wir sie in der Dienstbesprechung mit einer kleinen Feier verabschiedet. Vor fast 30 Jahren, am 1. Oktober 1993, trat Gabi Keckeisen ihren Dienst in unserer

Kirchengemeinde als Hausmeisterin im Haus im Weinberg an. Sie begleitete das vielfältige Gemeindeleben, das sich im damals noch jungen Haus im Weinberg nach und nach entfaltete, somit fast von Beginn an. Gewissenhaft und mit großem Engagement pflegte sie unser schönes Haus über die Jahre, sodass es heute noch immer in vollem Glanz erstrahlt. Durch ihre liebevoll und kreativ gestalteten Tisch- und Fensterdekorationen sorgte sie dafür, dass unser Haus stets eine Atmosphäre der Gastlichkeit und des Willkommens ausstrahlte, sodass Gemeindeglieder und Gäste sich wohlfühlten. Ihre besondere Liebe galt dem Gemeindehausgarten, den sie wunderschön bepflanzte und pflegte. Im Sommer ist er eine kleine blühende Oase im Stadtbild und lädt Passantinnen und Passanten zum Schauen und Verweilen ein. Für die geleistete Arbeit und für die engagierte Fürsorge für unser schönes Haus im Weinberg sagen wir von Herzen Dank!

Kristina Wagner, im Namen der ganzen Kirchengemeinde

Übrigens: Seit 1. Dezember übernimmt Herr Cirella den Hausmeisterdienst im Haus im Weinberg. In den letzten Wochen hat er sich vor allem um dem Beschnitt der inzwischen hochgewachsenen Sträucher rund um den Gemeindehausgarten gekümmert. Wir heißen ihn sehr herzlich willkommen!

KURZNACHRICHTEN

Neues vom Bastelkreis der Evang. Kirchengemeinde Markdorf

Wir hatten im Jahr 2022 sechs Verkäufe. Drei Verkäufe fanden in der Kirchengemeinde statt, an Palmsonntag, an Erntedank und am 1. Advent. An zwei Donnerstagen im Oktober waren wir auf dem Wochenmarkt und durften beim Nikolausmarkt im Augustinum Meersburg unsere Erzeugnisse anbieten. Insgesamt konnten wir 3500 Euro Reinerlös verteilen.



Mit zwei großen Beträgen konnten wir die Tafel unterstützen. Weitere Beträge gingen an die Vesperkirche in Weingarten, die Kinderkrebshilfe in Tübingen, die Familie Oßwald in Markdorf (Brandunglück) und an Lisa Meier für ihr Senegal Projekt.

Wir danken allen, die zu diesem super Ergebnis beigetragen haben.

Von einer unserer Spendenaktionen aus dem Jahr 2021 stand noch die Baumpflanzung aus.

Unser Baum (siehe Foto) steht inzwischen beim Wasserreservoir etwas oberhalb vom Bauwagen des Waldkindergartens. Wir hatten uns für eine Esskastanie entschieden, und zu viert waren wir dabei, als „unser Baum“ von der Stadtgärtnerei eingesetzt wurde. Die Plakette von der Stadt fehlt noch, soll aber demnächst angebracht werden. Unser nächster Basar findet am Palmsonntag im Haus im Weinberg statt. Der Termin ist der 2. April 2023, vor und nach dem Gottesdienst. Wir freuen uns auf regen Besuch.

Gudrun Abend für den Bastelkreis

Neues vom Förderkreis der Evang. Kirchengemeinde in Markdorf

Ein herzliches Dankeschön allen, die im vergangenen Jahr für den Förderkreis gespendet haben! So kamen mit der Dezemberspendenaktion im brücke nahezu

1400 € zusammen, beim letztjährigen Flohmarkt dazuhin auch 1000 €. Mit den Mitgliedsbeiträgen haben wir nun wieder ein gutes Polster, um die Kirchengemeinde in verschiedenster Weise finanziell zu unterstützen.

Am Sonntag, den 7. Mai 2023, steht nun wieder das Dixiefest in Markdorf an und damit auch unser Flohmarkt mit Kaffee- und Kuchenverkauf im Carport des Hauses im Weinberg. Unser Flohmarktlager ist noch nicht ausreichend gefüllt. Daher nehmen wir noch Haushaltsartikel, elektrische Geräte, Taschen, Schmuck, Bilderrahmen, Spiele, Geschirr und Gläser gerne an.

Bitte melden Sie sich vorab bei mir unter foerderkreis@ekima.de. Wir freuen uns auch über eine Kuchenspende an diesem Tag und laden Sie selbstverständlich herzlich ein, unseren Flohmarkt am Dixiefest zu besuchen!

Dorothe Fuchs, Vorsitzende des Förderkreises

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg

Jetzt ist die Zeit – Hoffen. Machen

Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, aus denen Sie auswählen können.

Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt, auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Die Evang. Erwachsenenbildung Bodensee lädt herzlich ein, mit einer Gruppe aus dem Bodenseegebiet den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg zu besuchen!

Informationen und Rückfragen:

Telefon: +49 7551 953732

eeb.bodensee@kbz.ekiba.de / eeb-bodensee.de

KASUALIEN

TAUFEN IN MARKDORF

Linette Kick, Markdorf
Marleen Valeria Urbisch, Markdorf
Jan Risch, Markdorf
Leon Tonch, Markdorf

TRAUUNGEN IN MARKDORF

Jens Liedtke und Claudia Langanki-Liedtke,
 Markdorf

BESTATTUNGEN IN MARKDORF

Dimitri Kremer, 16 Jahre, Markdorf
Birgit Gashaj, 42 Jahre, Klufetern
Anton Roth, 84 Jahre, Markdorf
Adolf Siebold, 88 Jahre, Markdorf

Bruno Fritsch, 80 Jahre, Bermatingen
Manfred Franz, 86 Jahre, Markdorf
Ivan Miller, 86 Jahre, Markdorf
Erich Blumenstein, 85 Jahre, Markdorf
Lutz Föhr, 77 Jahre, Bermatingen
Traudel Süßmuth, 92 Jahre, Markdorf
Martina Goldberg, 56 Jahre, Markdorf
Ursula Prehn, 94 Jahre, Bermatingen
Gisela Butz, 86 Jahre, Bermatingen
Rüdiger Rogoll, 82 Jahre, Markdorf
Annemarie Hecht, 90 Jahre, Deggenhausertal
Karin Kemmer, 74 Jahre, Efrizweiler
Johannes Schröder-Brzosniowsky, 84 Jahre, Markdorf
Anneliese Ammann, 98 Jahre, Oberteuringen



REGIO-TAUFFEST AM SEE 2023

Auch in diesem Jahr feiern wir ein Regio-Tauffest am See!

Am Sonntag, den 25. Juni 2023, um 10 Uhr auf dem Gelände des Strandbads in Hagnau.

Für Eltern und Täuflinge findet am Samstag, den 22. April, von 10 bis 12 Uhr ein Taufseminar im Haus im Weinberg in Markdorf statt.

Wenn Sie Interesse an einer Taufe am See haben, melden Sie sich gerne in einem unserer Pfarrämter oder bei Pfarrer Martin Egervari (Immenstaad), Pfarrerin Sigrid Süß-Egervari (Meersburg), Pfarrer Tibor Nagy (Markdorf) oder Pfarrerin Kristina Wagner (Markdorf). Herzlich einladen möchten wir vor allem Familien, deren Kinder schon etwas älter (nicht mehr im Säuglingsalter) und noch nicht getauft sind.

Wir freuen uns auf Sie!



IN KAMERUN GIBT ES AN JEDER STRASSEN-
ECKE ANANAS UND BANANEN

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad erscheint dreimal im Jahr -
Herausgeber: Evang. Kirche Markdorf, Weinsteig 1, 88677 Markdorf, Telefon 07544 4499; Evang. Kirchengemeinde
Immenstaad, Adlerstr. 22, 88090 Immenstaad, 07545 3450 -

Redaktionsleitung: Pfarrerin Kristina Wagner (kw) - Redaktion: Angelika Bauser-Eckstein (ae), Martin Billeisen
(mb), Elke Bogale (eb), Hilde Geisel (hg), Kristina Wagner (kw) - Gestaltung: Verena Merkle (vm) -
Auflage: 3.600 Exemplare - Herstellung: gemeindebriefdruckerei.de

Internet: www.ekima.de; www.ekg-immenstaad.de; www.facebook.com/ekima.markdorf

brücke Ausgabe N° 174 wird am 30. Juli 2023 erscheinen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe N° 174 ist der 10. Juni 2023.